



Dr. Friedrich Assländer

Führungs-Seminare Coaching/Beratung Systemaufstellungen

Wegweiser zum Wesentlichen Nr.10 Rituale (3) - Sept. 2006

mit diesem Rundbrief möchte ich Ideen und Impulse weitergeben, die mir persönlich geholfen haben - zum Nachdenken, zum Ausprobieren, zum Weitersagen,

Frühere Ausgaben des Wegweiser finden Sie auf meiner Internetseite unter „Veröffentlichungen“.

Wenn Sie dafür keine Verwendung haben: bitte kurze Benachrichtigung an info@f-asslaender.de

Inhalt

1. Aus der Praxis für die Praxis: Rituale (3)
 2. Praxis -Tipps
 3. Für Sie geschrieben: Grün Anselm, Assländer Friedrich, Spirituell führen
 4. Aktuelle Termine
 5. Für Sie aufgelesen
- ©...nur zum privaten Gebrauch

1. Rituale im Beruf

Die meisten Menschen verbringen den Großteil ihrer wachen Zeit am Arbeitsplatz. Wie viel Freude, wie viel Lust wird dort erfahren? Warum erleben so viele Menschen Arbeit als Last und als Pflicht?

Unternehmen, die Rituale wie Geburtstagsfeiern, Jubiläen, Weihnachtsfeier u. ä. abgeschafft haben, „weil das unproduktive Zeit ist“, stellen dann fest, dass insgesamt die Leistung sinkt. Offensichtlich geht den Menschen etwas wichtiges verloren.

Gemeinsame Rituale schaffen Gemeinschaft, bringen Menschen einander näher. Im Berufsalltag gibt es viele Anlässe besondere Ereignisse als etwas Besonderes zu feiern. Dazu gehören beispielsweise Einstieg und Ausstieg aus dem Arbeitsverhältnis, Fusionen, Outsourcing, neue Geschäftspartnerschaften, wirtschaftliche Erfolge u.v.m..

So ist beispielsweise der Abschied von einem Arbeitsplatz eine Chance zurück zu blicken und Dank zu sagen. In einem solchen Ritual wird bewusst die Türe geschlossen und in der Seele der Beteiligten etwas zu Ende gebracht. Dies ist auch

für die verbliebenen Mitarbeiter ein wichtiger innerer Vollzug. Besonders bedeutsam ist dieser Schritt, wenn noch etwas zu klären, auszuräumen ist. Das, was wir nicht bereinigt haben, bleibt als "Seelenmüll" auch bei den Mitarbeitern im Betrieb zurück und belastet. In einem Ritual kann man noch einmal zurückschauen, altes bereinigen und dann den Schlusstrich ziehen.

Ein anderes Beispiel: Persönliche oder gemeinsame Erfolge sind positive Anlässe gemeinsam auf das Erreichte zu schauen. Vertriebsorganisationen haben viele Formen wie Clubs, Prämien, Ehrennadeln u.ä. entwickelt um Leistung zu würdigen. Bewusster Umgang mit Lob kann die Qualität eines Rituals erreichen und große Wirkung entfalten. Immer geht es darum, durch die besondere Form eines Rituals etwas heraus zu heben und dabei die Beteiligten in der Tiefe ihrer Seele zu erreichen.

Alle Veränderungen im Außen haben in der Seele der Beteiligten ein Äquivalent. Wenn die Änderung nur im Außen und nicht auch „Innen“ vollzogen wird, dann fehlt den Menschen etwas und sie werden unzufrieden. Rituale ermöglichen den Vollzug in der Seele und hinterlassen bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck.

2. Praxistipp

1. Fangen Sie im Kleinen an. Die Begrüßung am Morgen, das „tschüß“ am Abend. Beachten Sie dabei sich selbst, seien Sie freundlich und ehrlich. Es ist viel besser zu sagen, „mir geht es heute nicht so gut“, als zu lügen. Und nehmen sie den anderen wahr in seinem Aussehen und seiner Befindlichkeit. Ein kleines Kompliment macht Stimmung. Die Begrüßung, genauso der Abschied, werden zum Ritual, wenn Sie sich etwas Zeit dafür nehmen und es wach und bewusst tun.
2. Nehmen Sie sich Zeit besondere Leistungen besonders zu feiern: Den Abschluss eines schwierigen Projektes, einen guten Auftrag, eine gelungene Präsentation, die Lösung eines schwierigen Problems. Gehen Sie nicht gleich zur Tagesordnung über. Ob Sie selbst oder ein Kollege/in etwas gut gemacht haben, nehmen Sie sich eine angemessene Zeit das zu würdigen, stolz zu sein und das auch auszusprechen. Ein paar nette Worte, eine gemeinsame Kaffeepause machen nach außen und innen klar, dass hier etwas besonderes geschehen ist. Bei größeren Anlässen, kann man das auch größer feiern, z.B. gemeinsam Essen gehen oder ein kleines Fest gestalten.
3. Geburtstage, Betriebsjubiläen, Weihnachtsfeiern, der Betriebsausflug oder ein Betriebsfest lassen sich so gestalten, dass es ein Erlebnis für die Mitarbeiter wird. Die Kompetenz findet sich meist in den eigenen Reihen. Mehr die Damen als die Herren haben ein Gefühl dafür, wie man die Menschen erreichen kann. Wenn in einer kurzen!! Rede die Leitung nicht sich selbst lobt, sondern das gemeinsam Erreichte und einen Ausblick auf die Zukunft gibt, dann hören alle auch gerne zu.
4. Regeln Sie generell wie Neuanfang und Abschied gestaltet werden. Jeder, der geht, muss gewürdigt werden von seinen Vorgesetzten, auch wenn es manchmal schwierig ist. Ehrlichkeit heißt hier, auch das Unangenehme zu sagen. Wenn Vorgesetzte sich davor drücken, bleibt etwas offen und belastet das Unternehmen. Einem Neuem sollte das Gefühl vermittelt werden, dass er willkommen und wichtig ist.
5. Rituale im Betrieb sind wesentlicher Teil der Kultur. Dazu gehört auch eine Streitkultur. Rituale können regeln wie Mitarbeiter sich bei Konflikten verhalten sollen. Bewährt haben sich Regeln, dass jeder das Recht hat einen Dritten zu seiner Unterstützung für schwierige Gespräche einzuladen, oder, dass

Spannungen und Ärger zeitnah verbalisiert werden.

Das bekommen Sie dafür:

Persönliche und gemeinsame Rituale schaffen ein Klima des Vertrauens und der Sicherheit. Sie schaffen Verbundenheit und das Gefühl dazu zu gehören. Die Menschen werden zufriedener und gelassener.

3. Aktuelle Termine:

alle Seminare und Termine - bis Dez. 2007 - finden Sie auf meiner neu gestalteten Homepage www.asslaender.de

Herbsttagung des Spiritual Venture Network:

„Geld und Bewusstsein – Geld und Gier“

in Bad Kissingen, vom Freitag, 20.10.2006 18.00 Uhr – Sonntag 22.10.2006 13.00 Uhr

Infos und Anmeldung: www.spiritual-venture.net

Aufstellungsseminare

Fr. 06.10. – Sa.07.10.2006 Familienaufstellungen in Würzburg Haus Benedikt (Leitung Birgit Knegeendorf)

Do. 9.11. – Sa.11.11.2006 „Potentiale entfalten“ in Würzburg/Veitshöchheim

Fortbildung Organisationsaufstellungen

Do. 26.10. – So. 29.10.2006 Intensivseminar: Arbeit im Beratungskontext

Seminare im Haus Benedikt, dem Stadtkloster der Mönche von Münsterschwarzach

Mo. 06.11. – Mi. 08.11.2006 Führen mit Werten

Mo. 13.11. – Mi. 15.11.2006 Curriculum: Führen und geführt werden, Teil 1

Do. 16.11. - So. 19.11.2006 Innehalten und Kraft schöpfen

Seminare mit P. Anselm Grün

Mo. 27.11. – Mi. 29.11.2006 Leben und Beruf: Eine spirituelle Herausforderung

weitere Seminare und Termine unter www.haus-benedikt.net

Würzburger Gesprächskreis - systemische Unternehmensführung

Mi. 11.10.2006 in Würzburg Falkenhaus (am Markt) 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
Der Abend ist kostenfrei, Anmeldung ist erwünscht

4. Für Sie geschrieben:

Anselm Grün und Friedrich Assländer,
 Spirituell führen - mit Benedikt und der Bibel, Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach,
 Sept. 2006

Auf rund 200 Seiten verbinden sich praxisnahe Ratschläge mit spirituellen Lösungsansätzen. Die beiden Autoren geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen, die sie in gemeinsamen Seminaren seit Jahren vermitteln, nun in Buchform weiter. Klassische Führungsthemen wie Ziele, Wertorientierung und Feedback werden in Bezug gesetzt zur spirituellen Dimension von Führung, insbesondere zu der Frage, wie ich mich selbst führen kann. Neben vielen Tipps zur besseren Kommunikation und Gestaltung der Führungsalltags finden Sie Hinweise, wie Sie Spiritualität immer mehr in ihr Leben integrieren können.

Bestellen können Sie das Buch unter www.vier-tuerme-verlag.de
 "Neuerscheinungen"

5. Für Sie aufgelesen:

Glück ist nicht, das zu bekommen, was man will.
 Glück ist, das zu genießen, was man hat.
 (unbekannt)

6. Logisches Denken: Das Guthaben

Ich habe eine Rechnung auf der Post über 450 EUR zu bezahlen. Ich habe aber kein Geld, also leihe ich mir je 250 EUR von zwei Freunden, zusammen 500 EUR. Ich gehe auf die Post und bezahle die 450 EUR, dann bleiben mir noch 50 EUR. Ich gehe nach Hause und lasse 30 EUR dort, 20 EUR nehme ich mit. Ich gehe zu den zwei Freunden und gebe jedem 10 EUR, dann schulde ich also jedem noch 240 EUR,

240 und 240 = 480, und zuhause habe ich noch 30 EUR, zusammen macht das 510 EUR. Ich habe also 10 EUR plus. Wie geht das?

Auflösung 19 Kamele

Der Fremde „schenkt“ den Brüdern sein Kamel. Nun teilt er, 10 an den Ältesten, 5 an den Zweiten und 4 an den Dritten, zusammen 19 Kamele. Das Kamel, das übrig bleibt, ist sein eigenes, mit dem er weiter reitet. (Der Vater hat im Testament nur 95 % oder 19/20 vermacht, über das letzte 20-tel hat er nicht verfügt.)

©...nur zum privaten Gebrauch

alle Rechte bei Dr. Friedrich Assländer, Würzburg
 Weitergabe unter Angabe der Quelle (Autor plus Internetseite) erwünscht
 gewerbliche oder firmeninterne Nutzung der Texte nach Rücksprache

Dr. Friedrich Assländer, Michael Brand Str. 25, 97078 Würzburg
 Tel.0931/2877015 Fax 0931/2877016 www.f-asslaender.de

Wenn Sie diesen `Wegweiser zum Wesentlichen´ Bekannten oder Kollegen zukommen lassen wollen,
 oder nicht mehr beziehen möchten, bitte ich um kurze Benachrichtigung an: info@f-asslaender.de

|